

 Kurker und Nothwendiger

# **U**nterricht /

Wie sich jedermänniglich bey jeko an andern  
Orten starck eingerissener Pestilentialischer Seuche /  
vermittelst Göttlicher Hülffe davor zu verwahren /  
und auch von selbiger zu befreien.

Auf Hoch = Fürstl. Pfalz = Sulzbachischen Gnädig-  
sten Special-Befehl vorgestellt /

Von

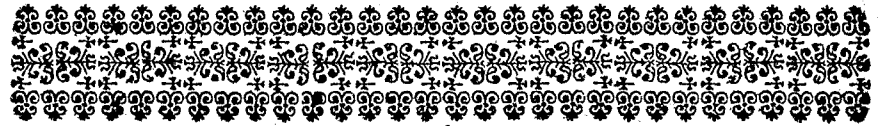
**Sr. Hochfürstl. Durchl.**

Gnädigst = constituirten Leib = Medico,  
Johann Jacob Janck,  
Phil. & Med. Doct.



Sulzbach/

Druckts Georg Abraham Richtenthaler. 1713.



**D**ennach die verschiedene / an andern Orten sehr grassirende ansteckende Lebens-gefährliche und Pestilenzialische Seuchen und Krankheiten / (welche doch der höchste GOTT aus sonderbarer Gnade bis anhero vom hiesigen Fürstenthum und Landen mildiglich gänzlich abgewendet hat / und noch ferner in Gnaden abwenden wolle!) ohne allen Zweifel von einem subtilen eintringenden Gift herrühren / welches nach Art und Unterscheid so wol der vorhergegangenen Ursachen als auch des Temperamenti und Dispositionis derer inficirten Körper selbst / nun eine zehlinge Zerschmelzung derer Circulirenden Lebens-Säfte und Geister / nun eine höchstschädliche Coagulation derselben / anbey in verschiedenen / besonders drüschichten Theilen des Leibes eine Corruption und endlich in einen Brand degenerirende Entzündung zu erregen pfleget; sothanen Gift aber vermittelst der Ausdämpffung von denen inficirten / so lebendigen / als leblosen Leckerichten / weichen / porosen und anziehenden Körpern denen angränzenden / oder herannahenden / am leichtesten aber denen umstehenden Leuten mitgetheilet / derselben Speichel / Magengier / und die übrig davon participirende Lebens-Säfte verderbet / zugleich die partes prædictas solidas corrumpiret / und also nothwendig hiers durch die ansteckende Seuche per contagium ab uno ad plura subiecta mehr und mehr diffundiret / und einfolglich multipliciret wird: als hat man gegenwärtigen / dem gemeinen Mann zum besten in möglichster Kürze abgefasten Bericht auf drey folgende Puncten einzurichten vor nöthig und rathsam befunden:

I. Wie man sich vor dergleichen Zuständen zu verwahren?



**II. Woher selbige / daß sie bey einem Menschen anstecken / zu erkennen ?**

**III. Wie endlich denenselben / und andern sich mit beygesellenden Zufällen / vermittelst gehöriger Mittel zu begegnen / und die verlangte Gesundheit zu erlangen seye ?**

Was nun den I. Punct anbelangt / ist vor allen der / wegen unsrer Sünden erzürnte Gott mit herzlichbrünstigen eifrigen Gebet / fleißigst anzusehen / und zu bitten / daß Er / als in dessen Hand unser Leben stehet / dergleichen gefährliche Seuchen und Krankheiten von unsern Gränzen / Land und Häusern mächtig und mildiglich abwenden wolle. Hiernächst hat man

1. Täglich so wol vor angezündeten Wacholder / oder Erbsen / Stauden und Beeren / oder angezündeten Schieß-Pulver / oder dem Räucher-Pulver Lit. A. die Häuser und Gemächer öfters zu veräuchern.

2. Sind von Wacholder / Holz durchlöcherete runde Balsamene Knöpfe bey den Drechslern zu verfertigen / und in solche abgeschnittene Stücklein von einem saubern Schwamm / so vorhero mit dem Giff-Essig Lit. B. befeuchtet werden müssen / zu legen / deren man sich zum Rühren bedienen kan / so oft man an verdächtige Oerter gehen muß / oder sonst neblichte / dufftige / nasse und stinckende Luft verspüret wird.

3. Kan man des Morgens nüchtern / oder auch unter Tagesbeym Ausgehen ein wenig von der Angelica, oder Calmus-Wurzel / oder etliche Wacholder-Beer / oder zwey bis drey von den Zitwer-Scheufelein Lit. C. in den Mund nehmen / darinnen wol kauen / und mit dem Speichel vermischen hernach hinab schlucken.

4. Ist wol zu beobachten / daß wann / wider verhoffen / sich verdächtige Personen einschleichen solten / man solche / so es möglich alldar zu haben genöthiget ist / man zum öftern so Tags als Nachts

darin

darinnen räuchere / von obbenand en Wurkeln / oder Scheufelein was in den Mund nehme ; bey heiterm Wetter die Fenster und Läden unterweilen ein wenig aufmache / daß die ausdämpffende ungesunde halitus und vapores eventilitet / hingegen durch die eingelassene Sonnen-Strahlen die Luft gereiniget werde. Da unterdessen die Einwohner keine Gemeinschaft des Francks / oder dessen Geschirz / oder der Löffel / mit solchen Leuten machen / auch der Betten / oder andern Lagers / worauf solche verdächtige Personen geruhet / sich enthalten / insonderheit so lange sie bey dergleichen Personen sich aufhalten müssen / keinen Speichel hinunter schlucken / sondern stets ausspürzen / auch hernachmalen wann die Kranken wieder abgezogen / die Bette in die freye Luft hängen / die Leylachen und Küß-Ziecher aber fleißig waschen und reinigen lassen solten.

5. Kan man der Giff-Schildlein Lit. D. sich zur Vorsorge bedienen / und von solchen eines und das andere in rothen Zendel eingeknähet / an den Hals bevestiget tragen / daß es über das Herz-Grüblein herabreiche.

6. Können zur Reinigung des Leibes wochentlich einmal XV. von denen Präservativ-laxirenden Pillen Lit. E. des Morgens genommen werden.

7. Kan bey Anfang der Mahlzeit ein klein Spitz-Gläslein voll des Bitter-Weins Lit. F. getruncken werden.

Den II. Punct betreffend / ist bey solchem zu wissen / daß die Contagiöse-graffrende Krankheiten meistens mit einem starken Schauer und Frost anfangen / worauf dann gleich manchmalen grosse Hitze / Kopf-Schmerzen / Mattigkeit aller Glieder / Nierenschlagung derer Leibes- und Lebens-Kräfften / unterweilen Erbrechen schleimicht und gallischer Materie / starkes Drucken auf der Brust / Eckel vor den Speisen / Engbrüstigkeit / Bangigkeit des Herzens / Husten / Stechen in der Seiten / Entzündung der Lungen / ungemainer und unauflöschlicher Durst / steter Schweiß / Schlafmangel / oder im Gegentheil stetiges tieffes Schlummern / Abreden / Fabeln / krampffichte Zusammenziehung der Glieder / oder auch gar die Traiß erfolgen. Der Hals und Zunge lauffen an / und sind

wegen der Entzündung schwarzroth / trucken und gespalten anzuschauen; Der Puls wird sehr veränderlich / bald geschwind / springend / zitternd / ungleich / bald schwach / stillstehend und unterbrochen angemerckt; insonderheit zeigen sich an den drüschichten Theilen hinter den Ohren / am Hals / unter den Achseln / in der Schoos / Pests Beulen / oder es finden sich schwarze Pest-Blattern / oder Carbonskeln mit grossen Brennen und Stechen am Hals / Brust / Rücken / Arm und Schenckeln / oder es weisen sich schwarzbraune Flecken / Petechen / oder dergleichen Striemen hin und wider an den Leib. Der Urin ist zwar Anfangs manchmal der Gesunden ihren ganz ähnlich / der sich aber bald bey überhand nehmender innerlichen Entzündung ändert / und laugenfärbig roth / mit einem übelriechenden starcken Satz / bisweilen ganz trüb und molckicht anzusehen ist.

Inzwischen / weilen am meisten an dem III. Punct gelegen ist / was nemlich vor gehörige Mittel zu der Cur sothaner ansteckender Kranckheiten / und dabey sich ereignenden Zufällen zu gebrauchen seyn / wollen wir uns ohne Umschweiff dahin wenden.

Es ist aber in der höchstbenöthigten / und ohne Verzug vorzunehmenden Cur dahin zu förderst zu sehen / daß das angelegte subtile eindringende Giff aus dem Leibe gebracht werden möge. Zu welchem Ende dann weder das Aderlassen / noch Purgiren bis anhero Patient einen Eckel / Ubelkeit des Magens / und dessen Aufstossen auch Bitterkeit in dem Munde verspürte / oder aber sich mit Speis und Tranc überladen / oder was unverdeuliches genossen hätte / könnte ein gelindes Vomitiv dergleichen das Brech Pulver Lit. G. ist / von einer erwachsenen und starcken Manns-Person gleich ganz / von einer schwachen und Weibs-Person aber erstlich nur halb mit einer abgesottenen laulichten Fleisch- oder Erbes-Brühe / oder weissen warmen Bier aus einem Löffel-voll derselben genommen / hernach wann es zu würcken anfänget / noch mehrers von sothaner Brühe / oder Bier nachgetruncken werden / damit das Erbrechen desto leichter erfolge / und der Magen zugleich gleichsam ausgespielet werde. Oder man kan an statt erst angeführten Brech-Pulvers das ganz sichere

sichere Oxysaccharum emeticum Daniel. Ludovici gebrauchen / und einem Kind von einem Jahr dessen 8. Gran , von 2. Jahren 16. Gran bis auf einen Scrupel , dann ferner nach Proportion des Alters / erwachsenen Leuten aber 3. Quintl. bis 1. Loth mit Holler- oder Cardobenedicten- oder Geißrauten- Wasser eingeben ; Etliche pflegert zu Erregung des Brechens / der gepulverten Haselwurcz einen Scrupel / oder halbes Quintl. denen Patienten zu reichen. Nach genommenen Vomitiv kan man zu Labfal derer Patienten von der Stärck-Lattwerge Lit. H. einer Castanien-groß geben / oder sie etwas von eingemachten säuerlichten Wein-Nägelein / oder Berbers-Beerlein / oder eingemachter Scorzonera-Wurzel genießsen lassen.

Wann hierauf etliche Stunden verflossen / und der Patient sich in etwas recolligiret / ist ohngesäumt denselben das Schwitz-Träncklein Lit. I. vorhero wol aufgeschüttelt zu geben / und Er im Bette zu einem gelinden und nicht zu sehr abmattenden Schweiß zu halten. Im Fall aber dieses Träncklein nicht anständig wäre / könnte von denen Schwitz-Rüchlein Lit. K. eines trucken geschlucken / oder gegessen / oder mit Cardobenedicten- Wasser / oder dem Giff-Essig B. zerrührt / genommen werden ; worbey ferner zu erinnern / daß erst besagte Schweiß-treibende Mittel eines oder das andere den 4. 7. 9. 11. und 14. Tag der Kranckheit des Morgens nüchtern wieder gebrauchet / und jedesmal darauf einen leidentlichen Schweiß verrichtet werden müsse. Da dann jedesmalen / indem man auf das Schwitzen etwas matt würde / von der Stärck-Lattwergen H. zwey Messer-Spizen / oder dem Krafft-Wasser Lit. L. ein paar Löffel voll dem Patienten sollen gereicht werden. Ferner sollen die Patienten alle 6. Stunden von den Bezoardischen Pulver M. drey Messer-Spizen mit des vorbesagten Krafft-Wassers L. zweyen oder dreyen Löffeln gebrauchet.

Hernachmalen sind wieder die innerliche Febrilische Hitze und starcken Durst die Species zum abzusiedenden Trinc-Wasser Lit. N. erstlich mit zwey Maas daran zu gießenden Wassers bis auf drey Seyndlein / dann das andermal mit dazugegossenen drey Seyndlein Wassers / bis auf ein Maas mit übergedeckten Stürzen abzukochen und

und abgeseibet allein davon zu trincken / bey dem Essen aber zwey Theil des gewöhnlichen Biers mit einem Theil solches Wassers zu vermischen.

So von dem Kranken ein Tulep verlangt würde / könnte man des erstbesagten abgessottenen Wassers ein Glas nehmen / zwey oder drey Löffel voll der säuerlichten Säfte O. darunter mischen / und sie es trincken lassen: Man darff auch gedörte und mit den Kernen zerstoßene Weichsel in Wasser abgekocht / ihnen zum Trincken vermögen.

Ist noch übrig diejenige Mittel anzuführen / wie einem andern sich mit beyfindenden Zufall zu remediren und abzuheiffen.

Nemlich wann starcker Kopff-Schmerzen vorhanden / oder gar eine Naserey besorget wird / ist gerieben Haus-Brod mit klein-zerschnittenen frischen Weinrauten-Blättern / zerstoßenen Wacholder-Beeren / mit ein wenig Essig angefeuchtet / in ein Tüchlein gefast über die Stirn zu legen / auf die Fuß-Sohlen aber länglichte Kuchen von Sauerteig / oder Höfel / worunter klein-zerriebener schwarzer Rettich und Salz / oder ein Quint. zu Pulver gestossener Senff- und Brunns-frey-Saamen und 2. Quintl. gepulverten Salpeters mit Zugießung ein wenig Essigs vermischt werden / zu binden. Ferner kan wider sothane Kopff-Schmerzen und zugleich den ausbleibenden Schlaf zu befördern / lauch das Alabafter-Sälblein P. gebraucht / und auf ein Tüchlein davon gestrichen / über die Stirn und Schläffe gebunden werden; oder man nehme vier Pirsing-Kern / Melonen-Saamen / und weißen Mah-Saamen ein Quintl. stosse solche mit 4. Loth Brunnen-Wassers / oder Eisenkraut- oder Steinleec. Wassers zu einer Milch ab / presse solche durch ein zartes Tüchlein aus / mische darunter 4. Scrupel zerstoßener Salpeter-Scheifelein / 4. Gran Campher / tauche in solche Milch ein Tüchlein / und binde es über die Stirn.

Wider die Krampffichte Zusammenziehung der Glieder / oder ausbrechende Fraiß soll man alsobald durch einen Bader / oder Barbier auf beeden Armen über den Ellenbogen / vermittelst zweyer in der Größe eines Guldiners darauf gelegter Blasen-ziehender Pflaster /

ster / Blasen ziehen / hernach diese öffnen / das giftige Wasser heraus lauffen lassen / und hernach ein mit frischen Butter bestrichenes Kraut-Blat darüber legen: Dem Patienten aber von dem Hirsch-Horn-Geist Q. 20. Tropfen unter einem Löffel voll schwarzer Kirschen-Wassers alsobald eingießen / oder von der beruhigenden Mixtur R. nachdem solche vorher wol aufgeschüttelt worden / öffters ein paar Löffel reichen. So die Patienten in einen tieffen Schlaf verfallen / kan man den Würbel des Haupts mit etlichen Tropfen Agdstein-Öel schmieren / oder von der vermischten Biber-geil-Ellenz S. 20. bis 25. Tropfen in warmer Brühe ihnen beybringen / anbey ihnen auf den Armen / dicken Schenkeln und Waden Blasen ziehen lassen.

Wann die Zunge mit Schleim überzogen / wasche man den Mund öfters mit einer halben Maas frischen Brunnen-Wassers / worinnen 2. Quintl. Salpeter-Scheifelein zerlassen worden / aus / oder man reibe die Zunge mit Salbey-Blättern ab / welche vorher im frischen Wasser gelegen. Wann selbige wegen starcker Hitze zer-sprungen / lege man darüber frische Hauswurz-Blätter / nachdem das äußere Häutlein vorher abgezogen / und sie in frisches Wasser gelegt hat / oder man ziehe den Schleim aus den Quitten-Kernen mit Rosen-Wasser aus / mische ein wenig Maulbeer-Safft oder Rosen-Hönig darunter / und bestreiche vermittelst eines von gepuften Fasen gemachten und damit befeuchteten Pinsels die Zunge öfters.

So die Bräune dazu schliege / nehme man 16. Blätter frische Haus-Wurzel / sechs lebende Krebs / Salmiac 4. Scrupel / zerstoße und zerquetsche solche Stücke in einer irdenen Schiessel / oder steinern Mörser / presse den Safft durch ein Tuch aus / gieße solchen in eine Maas Brunnen-Wasser / mische dazu 4. Loth Maulbeer-Safft / und bediene sich dessen zum Gurgeln / oder man nehme geraspeltes Hirschhorn / gerollter Gersten / jedes 4. Loth / frischer Blätter von Hauswurz 12. bis 16. Pappeln-Blumen / Klapper-Rosen / Brunnenellen mit den Blümlein jedes ein halbe Hand voll / Quitten-Kern 2. Quintl. 8. 10. bis 12. frische Krebs / wann alles vorher wol zerstoßen / und zerquetschet worden / gießet man daran anderhalb bis

zwey Maas Wassers / lasse es mit übergedeckter Stürze in einem Ha-  
fen so lange sieden / bis der dritte Theil eingesottet / hernach seihe  
mans ab / und bediene sich dessen / nicht allein zum Surgeln / sondern  
man kan auch öfters ein paar Löffel davon nehmen / und gemächlich  
hinunter lassen / oder schlucken.

Wann die Brust sehr verschleimtet wäre / und dahero Engbrü-  
stigkeit / Koffeln / oder starcker Husten erfolgte / oder das Seiten-  
Stechen sich mit beyfände / könten die Species zum Brust Brand T.  
mit zwey Maas zugegossenen Wassers bis auf drey Seidlein ab-  
gekocht / und solches Brand abgeseihet des Tages zweymal auf drey  
Unzen warm getruncken werden.

Wider die Herzens-Bangigkeit und Ohnmachten wäre das  
Krafft-Wasser L. und Bezoardische Pulver M. oder die Stärck-Latt-  
werge H. nach und nach denen Kranken / schon vorbesagter massen  
zu geben. Es nützet auch vortreflich nachfolgende Hirschhorn-  
Sulze. Man nehme geraspeltes Hirschhorn 12. Loth / frischen  
Wassers zwey bis drey Maas / lasse es mit einander 4. bis 5. Stun-  
den kochen / bis es anfängt sulzig zu werden (welches man erkennen  
kan / wann man einen Tropffen auf einen Keller fallen lässt / und sol-  
che bald anfängt zu bestehen) seihe es so dann durch ein Tuch / gieß  
es in eine Schalen / mische dazu 4. Loth Zucker und 2. Loth frisch  
ausgepresten Citronen-Safft / stelle es in einen Keller / und nehme  
öfters 1. 2. bis 3. Löffel voll davon.

Den Durst zu stillen dienen zum Theil die sub Lit. N. verschie-  
dene Species zum Trinck-Wasser / oder man mache einen Zulep auf  
folgende Weise / nemlich man nehme die äusserste an einem Küb-Eis-  
in eine Maas frischen Brunnen-Wassers / werffe solche  
Citrone entzwey / presse den Safft mit den Händen heraus in das  
Wasser / werffe letzens 4. Loth Zucker darein / mische es wol unter  
einander und trinck davon nach Belieben. Oder man nehme Scor-  
zone Wurzel jedes 3. Loth / Tamarinden / klei-  
ne Weinbeer jedes 2. Loth / Weinstein-Pulverlein 1. Loth / frische  
Citronen Schalen 3. Quintl. siede solche Stück in anderthalb Maas  
Wass-

Wassers ab / lasse es einen Daumen breit einsieden / hernach seihe mans  
es durch ein Tuch / und verwahre es zum Gebrauch.

Dem starcken Erbrechen / Ekel und Widerwillen des Magens  
muß man begegnen mit dem Rosen-Zucker / so mit dem Spiritu Vi-  
trioli säuerlich gemacht / und Conserva Rosarum vitriolata genent-  
net wird / so man dessen zwey Messer-Epiz genießet. Oder man  
nehme 2. Gran des himmlischen Theriacs in Pillen formiret / oder  
man nehme 30. Tropffen Elixir. Vitrol. Mynsicht. in warmer Brüh /  
so sind auch dienlich die Quitten-Ratweg mit geriebenen Citronen-  
Schalen verfertigt / eingemachte Wein-Megelein / oder Erbselein /  
Meglein-Zucker / oder die Confectio Diatuniz.

Ausserlich mache man ein Säcklein von Krausermünze / Weis-  
muth / Chamillen / Wacholder-Beer / Mastix-Körner / und lege es  
über den Magen / oder man verfertige ein Cataplasma aus 2. Quintl.  
Sauerteig / ein halb Quintl. Theriac / 1. Quintl. gestossenen Ma-  
stix / anderthalb Quintl. gepulverte Muscaten-Ruß / und ein wenig  
dazu gegossenen Campfer-Brand-Wein / über die Gegend des Ma-  
gens zu legen.

So ein starcker Durchlauff mit anscheinender Gefahr bald er-  
folgender Ruhr dazu sich gefellere / wäre alsobald ein Schwiz-Küch-  
lein sub. Lit. K. unter dem abgesottten Trinck-Wasser Lit. N. zer-  
rühret warm zu nehmen / und darauf gelinde zu dussten / oder man ge-  
brauche ein Quintl. des anhaltenden Pulvers Lit. V. mit besagtem  
Trinck-Wasser. Ausserlich lege man über den Nabel ein Quintl.  
Theriac / des anziehenden Stahl-Saffrans ein halb Quintl. Stahl  
Vitrioli ein halb Scrupel / ausgepresten Muscaten-Öls 1. Scrupel.  
wol vermischet / auf ein rundes / einer kleinen Glas-Scheiben großes  
Leder gestrichen : Man mag über diß den Leib mit einer Del-Sal-  
ben aus 2. Loth Quitten- und Mastix-Öl und 4. Scrupel aus-  
gepresten Muscat-Öl zubereitet warm schmieren.

So bald die Pest-Beulen an denen drüschichten Orten sich ein-  
finden / sind innerlich fleissig sub. Lit. I. K. L. M. und N. angezeigte  
Arzneyen zu continuiren / und die Diaphoresis, oder Verdampfung  
des Leibs frey zu behalten / ausserlich aber lege man Sauerteig mit  
eben

eben so viel Chriac vermischet auf ein Tuch gestrichen / warm dar  
über; wann aber grosser Schmerzen dabey verspühret wird / so  
nehme man die Brosam von einer weissen Semmel / gepulverte Cha  
millen / eine Zwiebel unter der Aschen gebraten / und klein zerstoßen /  
ein Messer Spitz gepulverten Safran / gieß so viel Milch daran  
als nöthig / mische alles zu einem Cataplasma, oder Brey-Pflaster /  
welches leidentlich warm zu appliciren. Zu Beförderung der Zeit  
tigung kan auch das Zeitigungs-Pflaster Lit. W. auf ein Tuch ge  
strichen übergelegt werden.

Weilen aber sothane Beulen sich von selbst spät zu öffnen pfle  
gen / als sind sie an dem niedrigen Ort mit einer Lanzet zeitig zu öff  
nen / und hernach die reinigende Salbe X. hinein zu legen.

So fern aber Pest-Kohlen oder Carbunkeln an denen fleischich  
ten Theilen erscheinen / und verschiedene Farben wiesen / sind gleich  
mässig die vorbe sagte innerliche Medicamenta zu Hülffe zu nehmen /  
äusserlich aber ist das von Isbrando Diemerbrock und Darbette  
sehr zuträglich befundene Cataplasma sub Lit. Y. auf ein Tuch ge  
strichen / und des Tages zwey bis drey mal renoviret überzulegen.

Wann hierauf der Carbunkel / oder Pest-Kohle sich geöffnet /  
ist das vorbe sagte reinigende Sälblein X. gleichermassen zu adhibi  
ren / oder Eyer-Öel mit gezupften Fasern einzulegen / der Carbunkel  
rund herum mit Campher-Spiritus zu bestreichen / und endlich / daß  
die Heilung erfolge das heylsame Pflaster Z. auf ein Tuch gestrichen  
überzulegen.

## Folgen nun zu diesem Bericht die behö rigen Medicamenta.

A.

- Frutic. Juniper. c. Baccis M. ij.
- Summit. Sabin.
- Rutæ. aa. Mj.
- Thur. Unc. j.
- Myrrh. rubr. Drachm. ij.
- Rasur. Succin. citrin. Drach. vj.

M. F.

Mf. F. pulv. gross. dr. fr.  
Räucher-Pulver.

B.

- Rad. Angelic.
- Zedoar.
- Enul. aa. Unc. j.
- Distamn. alb.
- petasitid. aa. Unc. semis.
- Fol. Scord.
- Rutæ.
- Salv.
- Cardidi. aa. M. j.
- Flor. Calendul. p. iij.
- Cortic. Citr. Sicc. Unc. dimid.
- Incis. & contul. affund. acet. opt.
- Mens. ij.
- stent in digest. Dr. fr.
- Gist. Essig.

C.

- Pulv. Rad. Zedoar. drachm. ij.
- Angelic.
- Flor. Sulphur. aa. drachm. j.
- Macer. Scrup. ij.
- Mf. c. f. q. Sacchar. in Aqua scord. solut.
- F. Confect. in Rotul. Dr. fr.
- Zittwer, Scheuselein.

D.

- Rad. Angelic. Unc. dimid.
- Ostrut.
- Zedoar.
- Enul. aa. drachm. ij.
- Pœon. mar.
- Succin. flav. aa. drachm. iij

B 3

Fol.



Fol. Laur.  
 Flor. Calendul. aa. drachm. j.  
 Camphor. scrup. iiij.  
 pulverif. subtiliff. excip. c. l. q. Tragacauth. cum Aqu.  
 Angelic. solut. fiat Massa è qua formentur placentul.  
 variæ Magnitud. Dr. fr.  
 Gist. Schildlein.

## E.

℞. MPilul. pestilential. Ruffi Drach. ij.  
 form. pilul. No. CXX. in Oræ. Dr. fr.  
 Präservativ-Laxier-Pillen.

## F.

℞. Radic. Pimpinell.  
 Zedoar.  
 Scorzoner.  
 Angelic. aa. Unc. semis.  
 Herb. Scord.  
 Carduibenedict.  
 Fol. Ruta.  
 Dictamn. cretic. aa. M. sem.  
 Comar. absinth. per aquam ferventem traductar. p. ij.  
 Cortic. Citr. rec. extim. drachm. vj.  
 Incis. & contus. Dr. ad saccul. rar. sgtr.  
 Säcklein zum Bitter-Wein.

## G.

℞. Tartar. Emetic. Mynf. gr. ij.  
 C. C. phil. ppt. gr. iiij.  
 Ms. Dr. fr.  
 Brech-Pulver.

## H.

℞. Conserv. Acetosell.  
 Flor. Tunic. aa. Unc. j.

Electuar.

Electuar. Diascord. Fracastor. Unc. sem.  
 Carnis Citr. condit. drachm. ij.  
 Specier. liberant. scrup. iiij.  
 Confect. Alkerm. incomplet. drachm. j.  
 Cortic. Citr. extim. rec. radulâ derafor. drachm. iiij.  
 Ms. c. l. q. Syrup. Rubi Idæi F. Elect.  
 Dr. fr.  
 Stärck-Latwerge.

## I.

℞. Aqu. Carduibenedict. Unc. j.  
 Galeg.  
 Sambuc. aa. Unc. sem.  
 Succî Citr. rec. expr. drachm. ij.  
 Electuar. Diascord. Fracast. drachm. sem.  
 Pulv. C. C. phil. ppt. scrup. j.  
 antimoni. Diaphoret. scrup. dimid.  
 Ms. Dr. fr.  
 Schwitz-Träncklein.

## K.

℞. Elect. Diascord. Fracast. drachm. iiij.  
 Pulv. C. C. phil. ppt.  
 Ocul. cancr. ppt.  
 terr. lemna. aa. drachm. j.  
 Cinnabar. nativ. ppt. gr. xij.  
 Ms. F. Boli No. vj. Sacchar. conspers. Dr. fr.  
 Schwitz-Rüchlein/eins auf einmal.

## L.

℞. Aqu. Carduibenedict.  
 Rubi Idæi.  
 Sambuc. aa. Unc. j.  
 Cerafor. nigror. Unc. ij.  
 Syrup. papav. errat.  
 e Succo citri. aa. drachm. iiij.

C.C.



C. C. phil. ppt. scrup. j.  
 Corallior. rubr. ppt. scrup. sem.  
 Confect. Alkerm. incomplet. scrup. j. semis.  
 Mf. Dr. fr.

Krafft-Wasser 2. bis 3. Löffel voll auf einmal.

## M.

℞. Radic. Tormentill.  
 fraxinell. aa. drachm. iij.  
 Terræ sigillat.  
 Corall. rubr. ppt.  
 C. C. phil. ppt.  
 Unicorn. fossil. aa. drachm. ij.  
 Matris perlar. ppt.  
 Cortic. Citr. extim. flav. siccat. aa. drach. j.  
 Semin. Acetosæ scrup. iij.  
 Camphor. gran. xxiiij.  
 Mf. F. Pulv. Dr. fr.  
 Bezoardisches Pulver.

## N.

℞. Corn. Cerv. crud. raspat.  
 Radic. Scorzoner. aa. Unc. j.  
 Acetos.  
 Gramin. aa. Ung. sem.  
 Semin. Anisi.  
 foenicul. aa. drachm. j. cum dimid.  
 Cortic. Citr. extim. rec. drachm. iij.  
 Incis. Mf. Dr. fr.  
 Species zum abkiedenden Trinct. Wasser.

## O.

℞. Syrup. Acetos. M.  
 Acetositat. citr. aa. Unc. j. sem.  
 Papav. errat. Unc. j.  
 Acet. Rub. Idæi Drachm. iij.

Succi

Succi Citri. rec. expr. Drachm. j.  
 Mf. Dr. fr.  
 Säuerlichte Safft zum Julep.

## P.

℞. Unguent. alabastrin. Drachm. j. sem.  
 popul. Drachm. sem.  
 Nucleor. persicor. in aceto rutaceo contusor. drach. ij.  
 Nitri depurat. pulverisat. gr. viij.  
 Camphor. subtiliss. trit. gr. iij.  
 Antimon. diaphoret. scrup. semis.  
 Mf. adde par. Ol. violac. Dr. ad fictil. fr.  
 Vermischtes Alabastr. Sälblein.

## Q.

℞. Spirit. Corn. Cerv. rectific. Drach. ij.  
 Salis Armoniac. succinat. Drachm. j.  
 Mf. Dr. fr.  
 Hirschhorn-Geist 20. Tropfen auf einmal.

## R.

℞. Aqu. Cerafor. nigror.  
 flor. Tiliae.  
 Betonic.  
 Galeg. aa. Unc. j.  
 Syrup. flor. Pæon. Unc. sem.  
 pulv. Marchion.  
 Bezoard. alb. fenn. aa. drachm. sem.  
 Specific. Cephal. Michael. scrup. i.  
 Mf. Dr. fr.  
 Beruhigende Mixtur wol aufgeschüttelt Löffelweis  
 zu geben.

## S.

℞. Effent. Castor. Drachm. ij. c. dimid.  
 spirit. Salis Armoniac. succinat. drachm. j. sem.  
 Mf. Dr. fr.  
 Vermischte Bibergeil-Essenz.

## T.

- ☞ Spec. Decoct. Pectoral. August. Unc. ij.  
 Radic. Irid. florentin.  
 Enut. aa. Unc. sem.  
 Herb. Veronic.  
 Flor. Scabios. aa. p. j.  
 papav. errat. p. ij.  
 Sem. fœnicul. drachm. ij.  
 Incis. & contus. Ms. dr. fr.  
 Species zum Brust-Brand.

## V.

- ☞ Pulv. Pannon. rubr. scrup. iiij.  
 Unicorn. fossil.  
 terr. sigillat.  
 boli armen.  
 Corn. Cerv. usti aa. drachm. j.  
 Ol. Nucist. expr. scrup. j.  
 Ms. dr. fr.  
 Unhaltendes Pulver.

## W.

- ☞ Gum. Galban. in acet. solut.  
 Emplastr. Oxycroc.  
 Diachyl. c. gumm. aa. Unc. ij.  
 Ms. F. Empl. Dr. fr.  
 Zeitigendes Pflaster.

## X.

- ☞ Unguent. Apostolor.  
 Mellis.  
 Terebinth. Venet. aa. drachm. iiij.  
 Vitell. Ovi rec. No. j.  
 pulv. Scord. drachm. j. c. dimid.  
 Ms. dr. fr.  
 Reinigendes Sälblein.

## Y.

- ☞ Rad. consolid. major. ficc.  
 Alth. ficc.  
 Ibb. Scord. ficc. aa. prachm. ij.  
 Farin. femin. Lini cribrat.  
 pollin. farin. tritic. aa. Unc. sem.  
 Ms. f. pulv. subtiliss. cui affund. aqu. commun. q. s. coqu.  
 aliquantum ut mucilagines solvantur, & compositio ad  
 pultis crassioris formam deveniat, cui adde  
 Mellis.  
 Terebinthin.  
 Unguent. Apostolor. aa. drach. iiij.  
 picis liquid.  
 Unguent. basilic. aa. drachm. ij.  
 Croci Scrup. j.  
 Theriac. drach. ij.  
 Vitell. Ovi rec. No. j.  
 Ms. Dr. ad usum. fr.  
 Uberschlag zu den Carbunkeln.

## Z.

- ☞ Empl. de lapid. calaminar.  
 plumb. aa. Unc. j. sem.  
 Malax. Ol. Ovor. F. Magdal.  
 Dr. fr.  
 Seylsames Pflaster.

Ist noch übrig mit beuzufügen die Diæt, immassen dantt / wie in  
 allen andern Kranckheiten eine gute Diæt erfordert wird / also noch  
 mehr dieselbe in diesem höchstgefährlichen Ubel in acht bestmöglichst  
 zu nehmen. Was nun zuförderst die Luft anbelangt / so ist sich das  
 hin zu bestreben / daß dieselbe / wie schon oben gedacht / täglich durch  
 das sub Lit. A. beschriebene Rauch-Pulver gereiniget / und geläutert  
 werde / oder es können auch die Herren Liebhaber des Tobacks ebens  
 falls

falls ihre Zimmer damit perfumiren / weil derselbe von vielen / als ein gutes Präservativ recommendiret wird / insonderheit bezeuget Sydenham, daß als die Pest in Amsterdam grausam gewüthet / seye kein einig Haus / ausser wo die Toback-Spinneren gewesen / befreyt geblieben; aber auch hierinnen muß Maas und Ziel gehalten werden. Ja es ist auch so nöthig / als nusslich / daß zuweilen auf öffentlichen Gassen lebendige Feuer angezündet werden / entweder von Wacholder / oder andern Fetten und durren kühnernen Holz / welches sonderlich Hypocrates zu seiner Zeit als ein herrliches Mittel observiret.

Gleiche Bewandnuß hat es mit dem Essen und Trinken / daß man den Leib nicht allzu voll anfülle / daß er bey nahe bersten möchte / als wodurch nicht nur der Magen in seiner Däunung gehindert / sondern auch ein cruder Nahrungs-Safft dem Geblüte beygemischt wird / daß selbiges alsdann bald fangen / und in eine wider natürliche Bewegung gebracht werden kan / worzu dann alle unvernünftliche Speisen / als Schweinen- oder ander allzufettes geräuchertes und scharff gesalzes Fleisch / Moosichte / faule und stinckende Fische / alt- verdorbene faule Eyer / vieles Feigwerck / ein merckliches beytragen / ingleichen sind sehr schädlich rohes und unzeitiges Obst und andere unreiffe Feld-Früchte; Ebnernmassen ist zu schelten der böse Gebrauch / wann die Leute unter dem Vorwand vor die böse Luft so viele starcke Weine / oder hizige und scharffe Brand-Weine Morgens früh hinein sauffen / da sie doch nur hierdurch das Geblüt allzu sehr erhizen / in einen unordentlichen und allzugeschwinden Umlauff bringen / und also zu innerlicher Stemmung und verschiedenen innerlichen Entzündungen Anlaß geben; so sind auch zu meiden alle verwechene / saure / unzeitige / rauhe oder allzuheftig geschwefelte Weine / neue unverjohrene oder abgestandene Biere / faule stinckende Wasser / als welche insgesamt das Geblüt zu einer höchst-gefährlichen Fäulnuß disponiren; hingegen hat man dahin zu sehen / daß man leicht verdauliche und einen guten Nahrungs-Safft von sich gebende Speisen / als Rind- und Kalb-Fleisch / Hüner / Hechte / Forellen / Birsching / Suppen von Hennen / Cayanen und andern jungen

jungen Fleisch / gestossen- wolgefottene und durchgetriebene / gesäuerte Gersten-Brühen / Haber-Suppen / Panatel von geriebener Semmel / Zwetschgen-Sauer-Aepfel-Weinbeer-Müßlein; aus gestossenen / kräftigen Suppen mit Wein-Essig und ein wenig Safran bereitete Sultzen / zu sich nehmen / dieselben mit Citronen-Safft / Rosen- oder auch nur schlechten Wein-Essig sauer und zengerlecht mache / von Getrandt aber einen guten Rhein- oder andern reinen alten Wein / oder auch nur gut abgejohrnes Bier sich erwehle / und dieselbe zur Frölichkeit / nicht aber zur Toll- und Bollheit zu sich nehme.

Über diß sind auch alle hefftige / allzustarck abmattende und vielmal unnützlich wiederholte Leibes-Bewegungen zu solcher Zeit höchst-schädlich / weil dadurch nicht nur die Pori des Leibes allzusehr geöffnet / mithin die guten Feuchtigkeiten mit Gewalt aus dem Leibe getrieben / die Lebens-Geister zerstreuet / und die Glieder matt und kraftlos werden.

Eben so schädlich ist / wann der Mensch gar keine Bewegung vornimmt / sondern stets auf einer Stelle ein müßiges und faules Leben führet / als wodurch die Geister niedergeschlagen / des Geblüts innerliche Bewegung und der circulirenden Säfte freyer Umlauff gehemmet / einfolglich zur Bestehung und Corruption Anlaß gegeben wird.

Ferner will auch vonnöthen seyn / daß ein Mensch so wol im Schlaffen / als Wachen Maas und Ziel halte / den Leib durch vieles Wachen nicht allzusehr abmatte / und mithin die Lebens-Geister dissipire / hingegen aber auch durch vieles schlaffen das Geblüt nicht faul / zehe und dick mache.

Nicht weniger will auch höchst-nöthig seyn dahin zu sehen / daß die Natur die üblen Feuchtigkeiten von sich absondere / mithin nicht nur die continuirliche Ausdämpffung des Leibes allzeit frey halte / und vermittelst derselben alles Böse von sich stosse / der Leib seine tägliche Oeffnung / wie auch alle andere Ausflüsse ihren ordentlichen Abzug haben / wie dann auch beschweden die Fontanellen von vielen / als ein besonder Präservativ wider die Pest recommendiret werden; Nochmehr aber will vonnöthen seyn / daß man die guten / zur Nah-

zung und Gesundheit dienende Säfte und Geister / erhalte / die Natur nicht vor der Zeit allzu sehr abmatte / und schwäche / daß sie hernach bey erfordernden Nothfall die Kranckheit nicht mehr überwinden könne / sondern unterliegen müsse / dannenhero alles wiederholte starcke / und vor der Zeit unnöthige Schwitzen / vieles Ueberlassen / und höchstgefährliche starcke purgirende Arzneyen / langwierige Durchbrüche und Blut-Flüsse / wie auch ohnmässige Venaus-Spiel den größten Schaden nach sich zu ziehen pflegen.

Insonderheit hat man leztlich sich bey den Gemüths-Bewegungen zu moderiren / und so wol vor Zorn / Widerwillen / Ingrim zu hüten / als auch nicht gleich in allzugrosse Sorge / Bekümmernuß / und Schrecken zu verfallen / noch sich gleich den Todt und alle er manglende Hülffe einzubilden / dann daß diese Einbildung und daraus entstehende Furcht und Entsetzen das gröste zu Ausbreitung der pestilenzialischen Seuche mit beytrage / hat der Hochberühmte und Hochgelehrte Rivinus , Doctor und Profeflor zu Leipzig in seiner XLVII. Dissertation de Peste satzsam remonstiret / und pag. m. 847. §. 14. warhafftig bezeuget / daß Er ( da würcklich die Pest in Leipzig grassirete ) keinen einigen gesehen an der Pest liegen / der nicht selbige von entsetzen bekommen / ist also am besten / nebst dem eifrigen und fleissigem Gebet sein Vertrauen auf die Göttliche Hülff und Barmherzigkeit zu setzen / und darauf einen frischen Muth zu fassen.

Der allwaltende Gott aber / wende wie bißhero / also auch noch ferner alle gefährliche ansteckende Seuchen von diesem Fürstenthum und Gränzen mildiglich ab / stehe aber allen anderwärts inficirten mit seiner Hülffe gnädiglich bey / und befreye sie balden von solchen und anderen Ubel.